

2000 v. CHR.

**POLITISCHE, WIRTSCHAFTLICHE UND
KULTURELLE ENTWICKLUNG IM ZEICHEN EINER
JAHRTAUSENDWENDE**

3. Internationales Colloquium
der Deutschen Orient-Gesellschaft
4. – 7. April 2000
in Frankfurt/Main und Marburg/Lahn

Im Auftrage des Vorstands
der Deutschen Orient-Gesellschaft
herausgegeben von
Jan-Waalke Meyer und Walter Sommerfeld

2004

in Kommission bei

sdv

Saarbrücker Druckerei und Verlag

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© Deutsche Orient-Gesellschaft Berlin

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne die Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gesamtherstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag GmbH.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Printed in Germany

ISBN 3-930843-85-4

ISSN 1433-7401

RELATIVE CHRONOLOGIE VON DER SPÄTEN FRÜHDYNASTISCHEN BIS ZUR ALTBABYLONISCHEN ZEIT

Walther Sallaberger, München*

Jede Geschichtsschreibung muss scheitern, wenn die Ereignisse und Entwicklungen, die sie beschreibt, sich nicht auf ein festes chronologisches Gerüst beziehen lassen. Um dieses hat sich die Altorientalistik von Beginn an bemüht, so dass für große Abschnitte des hier interessierenden Zeitraums weitgehende Sicherheit über die Abfolge der Herrscher und ihre Regierungszeiten besteht und dies auch zum Allgemeinwissen des Faches gehört.

Der folgende Überblick ist der Zeitspanne von der späten frühdynastischen bis zur altbabylonischen Zeit mit dem geographischen Schwerpunkt Babylonien gewidmet. Dabei will ich zentrale Quellen und Argumente vorstellen, den derzeitigen Wissensstand zusammenfassen, sowie darauf hinweisen, wo weitgehende Sicherheit erreicht ist oder wo im Gegenteil noch keine befriedigende Lösung gefunden ist. Es versteht sich, dass eine solche Sichtung auch neue Ansätze bietet, die ihrerseits wieder zu diskutieren sein werden. Nicht nur vor dem Hintergrund der andauernden und gerade in jüngster Zeit lebhaft geführten Diskussion um eine absolute Chronologie bedarf ein solcher Überblick keiner Rechtfertigung.

Es geht im folgenden ausschließlich um die relative Chronologie, historische Daten werden daher nur aufgrund ihrer chronologischen Aussagekraft ausgewählt und behandelt. Es war mir auch in Hinsicht auf den begrenzten

* Institut für Assyriologie und Hethitologie, Geschwister-Scholl-Platz, D-80539 München.

Für ihre Mithilfe danke ich herzlich Alfonso Archi und Jakob Klein, die mir freundlicher Weise von ihnen vorbereitete Manuskripte sandten (s. unten an den entsprechenden Stellen). Für Hinweise, Diskussionen und Kritik danke ich Manfred Krebernik, Jerry Cooper, Marco Bonechi und Walter Sommerfeld.

Königsinschriften werden für die Frühdynastische Zeit nach Steible, H./Behrens, H., Die altsumerischen Bau- und Weihinschriften. FAOS 5 (Wiesbaden, 1982), andere nach RIME zitiert. Die Abkürzungen folgen den Wörterbüchern (AHw, CAD, PSD); beachte zusätzlich: Annäherungen = P. Attinger/M. Wäfler (Hg.), Annäherungen. OBO 160 (1998 ff.)

JAM = Jährliche Sammelurkunde über die Ausgaben an Metallen (Ebla)

PPET = M. Baldacci, Partially published Eblaite texts (Napoli, 1992)

SKL = Sumerische Königsliste

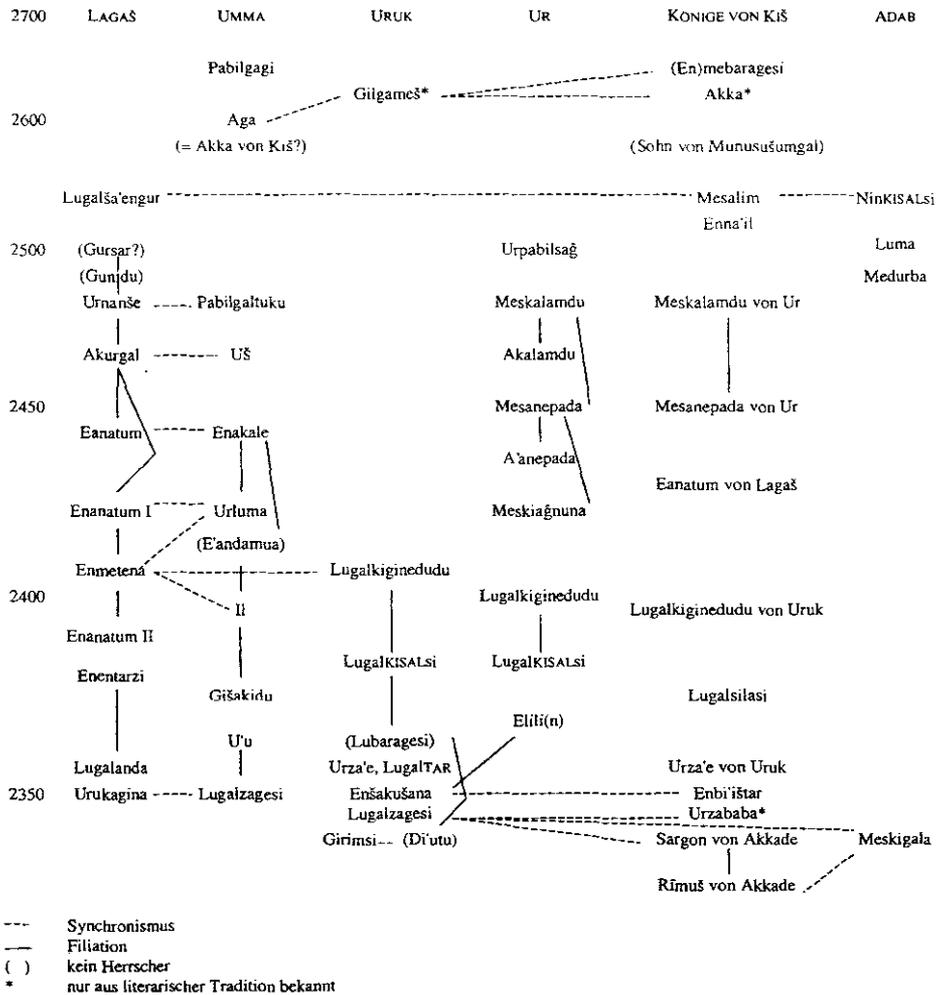


Tabelle 1: Präargonische Herrscher, nach der Übersicht von J. Cooper, SARI I (1986), 14.

Raum daran gelegen, hier die entscheidenden Daten zu bieten und bei den Hinweisen auf die wichtigste und aus praktischen Gründen neuere Literatur streng zu selektieren. Man wird vielleicht Argumente der Paläographie und Archäologie vermissen, doch kann auf ihnen – mit Ausnahme von wirklich eklatanten Differenzen – keine Beweisführung aufbauen, beruhen sie doch letztlich auf den relativen Daten von Abfolge und Synchronismen.

1. DER AUSGANG DER FRÜHDYNASTISCHEN ZEIT: VERSUCH EINER KORRELATION VON LAGAŠ, EBLA UND SARGON

Die frühdynastische Zeit weist erst in ihrem letzten Abschnitt eine so reiche schriftliche Dokumentation auf, dass man eine detailliertere historische Chronologie angehen kann. Dabei beruht die Argumentation bisher nach wie vor auf der Abfolge der Stadtfürsten von Lagaš I, an die durch Synchronismen andere Herrscher und Dynastien angeschlossen werden können. Die Übersicht von Jerrold Cooper aus dem Jahr 1986 (Tab. 1)¹ lässt sich heute nur in Details korrigieren und erweitern. Ein noch nicht zu lösendes Problem bildet allerdings der Übergang von der Frühdynastischen zur Akkadezeit, was abgesehen von den Fragen der richtigen Terminologie² auch die Chronologie betrifft.

Die grundlegende Abfolge ist bekannt: Der als "Urukagina" bekannte letzte Lagaš-Herrscher, den man derzeit Iri'eningena³ lesen möchte, verliert seine Herrschaft an Lugalzagesi von Umma und Uruk. Dessen Niederlage gegen Sargon von Akkade bedeutet den Beginn der Herrschaft Sargons über ganz Nord- und Südbabylonien.

Für Lugalzagesi bezeugt die Sumerische Königsliste (SKL) ziemlich einmütig 25 Jahre, für Sargon von Akkade schwanken die Angaben minimal zwischen 54 und 56 Jahren (s. Tab. 3). Dies sind wohl die ersten für die Chronologie brauchbaren Zahlen der SKL, sie lassen sich aber nicht durch unabhängige Quellen überprüfen. Die Zahlenangaben der SKL betreffen jeweils die gesamte Regierungszeit eines Herrschers, alles andere lässt sich weder an irgendeiner Stelle nachweisen noch entspräche dies den Aufbauprinzipien dieser Liste. Zwischen einer umfassenden Vertrauensseligkeit in die Daten der SKL und einer generellen Ablehnung der SKL als historische Quelle schlage ich einen begründeten Mittelweg ein: Die Akkade-Könige⁴ überliefern als erste umfassend Taten und Daten ihrer Herrschaft; diese Be-

¹ Cooper, J.S., *Sumerian and Akkadian royal inscriptions I. Presargonic inscriptions*, (New Haven, 1986) 14; s. id., *Reconstructing history from ancient inscriptions*, SANE 2/1, (Malibu, 1983).

² Dazu jüngst die Auseinandersetzung von Gibson, McG./McMahon, A. und Matthews, D., zuletzt in: *Iraq* 59 (1997), 1-19.

³ Für eine Lesung Irikagina plädierte Edzard, D.O., in: *AuOr.* 9 (1991), 77-79; vgl. Bauer, J., *Annäherungen* 1, 475-477; die onomastische Evidenz zugunsten enim ("inim") statt ka sammelte G. Selz, in: *AoF* 25 (1998), 312-327.

⁴ Sie ragen ja nicht nur deshalb heraus, weil sie ein großes Reich errichten, sondern weil sie darüber berichten; [s. auch den Nachtrag].

richte werden im Frühen Mesopotamien rezipiert und tradiert. Aufgrund der historischen Tradition der politischen Geschichte der Könige von Akkade schätze ich deshalb die sie betreffenden Daten der SKL und das den Aufstieg Sargons bestimmende Ende Lugalzagesis als ernstzunehmende historische Daten ein (im Gegensatz etwa zum frühdynastischen Teil von SKL).

Beim Versuch, einige scheinbar isolierte Detailbeobachtungen der Zeit von Lugalzagesis und Sargon zu verbinden, eröffnen sich neue Perspektiven. Entscheidend ist dabei das methodische Prinzip, die lokale Verteilung der Daten konsequent zu berücksichtigen. In einem ersten Schritt gilt es nun, die chronologisch verwertbaren Zeugnisse der drei frühdynastischen Herrscher Enšakušana von Uruk, Lugalzagesis von Umma und Urukagina von Lagaš zu sichten und ihre relative Abfolge zu bestimmen.

Enšakušana von Uruk⁵ zerstört nach Aussage seiner Inschriften Kiš und weihet davon Beutegut in Nippur. In einer fragmentarischen Inschrift steht zudem der "Mann von Akšak" parallel zum "Mann von Kiš", was auf einen militärischen Sieg Enšakušanas auch gegen Akšak hindeutet.

Enš. 1:8-16: kiš^{ki} / mu-ḫulu / en-bi₂-eš₁₈-dar / lugal kiš^{ki} / mu-dab₃ / lu₂ akšak^{ki}-ka-ke₄ / lu₂ kiš^{ki}-ke₄ / iri na-ga-ḫulu-a / [x]-ga / [...]ne / "Kiš hat er (= Enšakušana) zerstört, Enbi-Eštar, den König von Kiš gefangen genommen. Der Mann von Akšak, der Mann von Kiš, – Stadt auch zerstört war/hatte, [...]" (aufgrund der Textlücken bleiben mehrere Deutungen möglich)

Kiš: Zerstörung (ḫulu) von Kiš und Gefangennahme seines Königs Enbi-Eštar, Beutegut wird dem Enlil in Nippur geweiht (Enš. 1, cf. 2, 3)

Belagerung von Kiš in Jahresdaten aus Nippur, Westenholz, OSP 1, S. 115: mu en-ša₃-kuš₂-an (Var. lu₂ unu^{ki}) kiš^{ki}-da ab-da-tuš-a (var. i₃-da-...) "Jahr als E./der Mann von Uruk bei Kiš gegessen ist."

Nach dem Zeugnis eines Jahresdatums besiegte Enšakušana auch Akkade:

Jahresdatum aus Nippur (Westenholz a. O.): mu en-š[a₂-kuš₃-an-na] ag-[g]a⁷-de₃^{ki} TUN₃XKAR₂ bi₂-si₃-ga (TMH 5 = ECTJ 81)

TMH 5 = ECTJ, 81 nennt den Beamten ur-ra-ni, der auch mit Opfergaben für Sargon befasst ist (Westenholz, OSP 1, S. 4)

Lugalzagesis aus Umma löst Enšakušana als König von Uruk ab. Auf das 7. Jahr von Lugalzagesis, Ensi von Umma, datieren Zuteilungen von Feldern

⁵ Zu Enšakušana s. Pomponio, F., Re di Uruk, "Re di Kiš", RSO 68 (1994), 1-14; Bauer, J., Annäherungen 1, 479 f.

in Zabalam an die Ensis von Adab und Nippur und den lu_2 -maḥ von Uruk.⁶ Marvin Powell stellt dazu fest: "The right by which they hold these allotments ... must be via their political relationship with the head of state ...", und er setzt fort: "the appearance of these high officials ... provides a tempting invitation to reopen the question of the chronology of Lugalzagesi's political life and the synchronisms with Sargon and Uru'inimgina. However, after much labor spent in vain, ... I decided to spare the reader yet another inconclusive attempt."

Die Lage stellt sich heute insofern anders dar, als Josef Bauer jüngst überzeugend darauf hingewiesen hat, dass der in Girsu-Urkunden aus der Zeit Urukaginas genannte "Mann von Uruk" Enšakušana von Uruk sein müsse, nicht jedoch Lugalzagesi, wie man allgemein angenommen hatte.⁷ Der "Mann von Uruk" belagert die "Stadt", wahrscheinlich Girsu (oder Lagaš?); die einschlägigen Texte datieren in das 5. und 7. Jahr von Urukagina von Lagaš.

Okkasionelle Monatsangaben in Urkunden des 4. und 6. Jahres von Urukagina
lugal (= 5. und 7. Regierungsjahr):

lu_2 unu^{ki}-ga iri-da i₃-da-tuš-a, "als der Mann von Uruk die Stadt belagerte", DP 545 iii, Jahr 4

iti lu_2 unu^{ki}-ga 3-kam-ma ġen-na-a, "Monat, als der Mann von Uruk zum 3. Mal gekommen war", Nik 227 ii-iii, Jahr 6

Dann, im 7.(-10.) Königsjahr Urukaginas, erobert Lugalzagesi, der "Mann von Umma", das ehemals mächtige Lagaš.⁸

⁶ Powell, M.A., *Texts from the time of Lugalzagesi. Problems and perspectives in their interpretation*, HUCA 49 (1978), 1-58, hier 27-29 zur Datierung "Lugalzagesi ensi₂". Powell weist dazu auf einen entsprechenden Wechsel zwischen "lugal" und "ensi₂" in 22en Urkunden von Girsu unter Urukagina hin; vgl. auch Lugalkinešdudu von Uruk, der bei Enmetena als "ensi₂" von Uruk (Ent. 45-73 ii 7-9) bezeichnet wird, sich in seinen eigenen Inschriften (Lukin. v. Uruk 1-7) aber "lugal" nennt. Unter den Felderzuteilungen von Zabalam bezeichnet die Rubrik ki lugal "beim König" im Text A. 7554 ii (Powell a. O. 34 f. Nr. 1; s. 27 Anm. 33) offensichtlich den der Krone (d.h. Lugalzagesi) zukommenden Teil (vgl. "Pachtland, apin-la₂, der Inana" im gleichen Text).

⁷ Bauer, J., *Annäherungen* 1, 479 f. mit Lit.; zu den Arbeiten von Lambert, M., s. die Literaturangaben a. O. 580.

⁸ Bauer, J., a. O., 478, 492 f.

Übersicht zum Verhältnis von Enšakušana, Lugalzagesi und Urukagina:

<i>Zeitpunkt (Herrscher bzw. Jahr)</i>	<i>Orte</i>
Enšakušana (Inschriften)	Uruk (Herkunft), Nippur, Kiš "zerstört"; Akkade besiegt (Jahresdatum)
Lugalzagesi 7 (Zabalam-Urkunden)	Uruk, Nippur, Adab; Umma (Herkunft)
Urukagina 5 und 7	Enšakušana von Uruk liegt vor Girsu/Lagaš
Urukagina 8 (-11)	Lugalzagesi von Umma erobert Lagaš und Girsu

Kombiniert man also die Schlussfolgerungen von M. Powell zu den Urkunden aus Zabalam mit der Beobachtung von J. Bauer zum "Mann von Uruk", so lässt sich folgender Schluss ziehen: Das 7. Jahr Lugalzagesis – Uruk ist da von ihm abhängig – muss nach dem 7. Jahr Urukaginas liegen, denn da führt Enšakušana von Uruk noch Krieg.⁹ Lugalzagesi regiert auf jeden Fall zum Zeitpunkt seiner Eroberung von Lagaš im 8./9. Jahr Urukaginas. Zwischen den damit möglichen, jeweils aber unwahrscheinlichen Extremwerten Lugalzagesi 1 = Urukagina 2 und Lugalzagesi 1 = Urukagina 8 ergibt sich somit ein Mittelwert Lugalzagesi 1 = Urukagina 5 (± 3).

Als weiteres Element möchte ich den Befund von Ebla in die Diskussion einbringen. Der Ansatz der Archive von Ebla in die späte frühdynastische Zeit ist aufgrund der paläographischen und orthographischen Merkmale ihrer Texte und wegen der Verbindungen mit Mari nicht zu bezweifeln. Ein Grundgerüst der internen Chronologie von Ebla ist vor allem den Forschungen von Alfonso Archi zu verdanken.¹⁰ Das Rückgrat dieser Chronologie bilden die jährlichen Sammelurkunden der Ausgaben von Metallen (= JAM), insbesondere Silber, des Palastes, die nun in einer Reihe von 34 Texten, jeweils 17 Exemplaren aus der Zeit der beiden letzten 'Wesire' Ibrium und Ibbizikir bis zum Ende von Ebla vorliegen.¹¹

⁹ Damit ist der angebliche Synchronismus von Lugalzagesis Aufstieg = Urukagina 2 unwahrscheinlich geworden. Er hatte auf einer Deutung von Lieferungen Urukaginas an Nippur, dort unter anderen Göttern für Šara, den Stadgott von Umma, beruht; s. Westenholz, A., in: Iraq 39 (1977), 19-21, und Selz, G., FAOS 15/2 (1993), 473-477 (mit Lit.).

¹⁰ Vor allem Archi, A., Chronologie relative des archives d'Ebla, Amurru 1 (1996) 11-28, sowie id., Les comptes rendus annuels de métaux (CAM), Amurru 1, 73-99.

¹¹ A. Archi sandte mir freundlicher Weise seine aktuelle verbesserte Liste der JAM, die er für Annäherungen 2 vorbereitet; einige der Korrekturen gegenüber der Liste der JAM in Amurru 1 sind schon seinem Aufsatz "The steward and his jar", in: Iraq 61 (1999), 147-158, zu entnehmen. – Zur Anzahl der jährlichen Listen s. zuletzt Archi, A., The "lords", lugal-lugal, of Ebla. A prosopographic study, VO 12 (2000), 19-58, hier 20 f. zu den 17 Jahren Ibbi-zikirs und S. 37 zu Ibrium mit dem Problem, dass für diesen 18 Einlieferungen bezeugt sind. Sollte Ibrium 18 Jahre im Amt gewesen sein, so bedeute JAM 1 = Jahr 2 usw.; für die Argumentation spielt das überhaupt keine Rolle. Beachte auch Archis Hinweise an den ange-

In Ebla sind vereinzelt Geschenke des Palastes an Boten vermerkt, die Nachrichten aus Babylonien bringen.¹² Sie berichten von der "Einnahme" ($\text{\textcircled{š}}\text{u ba}_4\text{-ti}$) von Akšak bzw. Adab bzw. dreimal, dass Kiš "geschlagen" (TIL) sei.

Nachrichten, $\text{ni}\hat{\text{g}}_2\text{-mul-(an)}$, über Ereignisse in Babylonien in Ebla (Ib. = Ibrium, IZ = Ibbi-zikir)

Kiš "geschlagen/zerstört" (TIL): (TM.)75.(G.)1771 = MEE 7, 47 (JAM Ib. 3) Rs. xii 21-xiii 6; 75.10144 Rs. v *-11 = PPET 2374 (JAM Ib. 10): $\text{ni}\hat{\text{g}}_2\text{-AN.AN.AN.AN Ki}\hat{\text{š}}\text{i}^{\text{ki}}$ TIL.TIL; 75.1464 (JAM Ib. 13, s. Archi, Amurru 1, 84, PPET 0511, 0516, 0528): $\text{ni}\hat{\text{g}}_2\text{-AN.AN.AN.AN Ki}\hat{\text{š}}\text{i}^{\text{ki}}$ TIL bzw. TIL.TIL bzw. $\text{ni}\hat{\text{g}}_2\text{-AN.AN.AN.AN in uru}^{\text{ki}}\text{-uru}^{\text{ki}}$ Kiš^{ki} $\text{\textcircled{š}}\text{u ba}_4\text{-ti}$; unklar 75.2236 (Pettinato, AuOr. 13 [1995] 105 f.) Rs. vii 8-13: "Söhne des Herrschers von Kiš gefangen ($\text{\textcircled{š}}\text{u du}_8$)"; 75.1254 Vs. ix 25-x 9 (PPET 0204): PN *iš-du-NI* Kiš^{ki}
Adab "eingenommen" ($\text{\textcircled{š}}\text{u ba}_4\text{-ti}$): 75.1918 = MEE 10, 29 (JAM IZ 5) Rs. iii 22-28

Akšak "eingenommen" ($\text{\textcircled{š}}\text{u ba}_4\text{-ti}$): 75.2359 (JAM Ib. 5; s. Archi, Amurru 1, 82; PPET 1611. 1615) // ARET 3, 316 ii

Chronologisch lassen sich nach dem aktuellen Forschungsstand der Jahresabrechnungen die Ereignisse in Babylonien wie folgt ordnen, wobei sie in Beziehung zu den jeweils 17 Jahren von Ibrium bzw. Ibbi-zikir gesetzt werden:

Ibrium JAM 3:	Kiš geschlagen
Ibrium JAM 5:	Akšak eingenommen
Ibrium JAM 10:	Kiš geschlagen
Ibrium JAM 13:	Kiš geschlagen
Ibbi-zikir JAM 5:	Adab eingenommen
nach Ibbi-zikir 17:	Ende der Archive, Zerstörung von Ebla

Akšak ist ausschließlich in diesem Kontext, Adab daneben nur noch einmal als Herkunftsort einer Person belegt¹³. Deshalb, weil in den Urkunden ja vollständig alle Metallausgaben festgehalten sind, lässt sich auch *sicher* sagen, dass in den 33 Jahren keine weiteren Nachrichten aus Babylonien *gleich wichtig* erachtet wurden. Wir können diese Ereignisse zeitlich anordnen und

gebenen Stellen, dass es sich um jährliche Urkunden handelt. Die Periodizität der Ausgaben für den Kult sowie die allgemeine, auch in Ebla bezeugte Praxis von Jahren als Abrechnungseinheit schließen ebenso die Annahme nur mehrmonatiger Abrechnungen für die JAM aus.

¹² Ausführlich Sallaberger, W., Nachrichten an den Palast von Ebla. Eine Deutung von $\text{ni}\hat{\text{g}}\text{-mul-(an)}$, Fs. Fronzaroli (im Druck).

¹³ Archi, A., Eblaitica 1 (1987) 133, Anm. 43.

nach den möglichen babylonischen Gegenstücken suchen. Vergegenwärtigen wir uns dazu noch einmal die Quellenlage: In Ebla sind herausragende Ereignisse Babyloniens in chronologischer Abfolge überliefert, ohne dass allerdings die Namen der Handelnden genannt wären. Die Namen erscheinen in den Texten aus Babylonien, zumeist Königsinschriften; aber der Umfang dieses Corpus hängt in großem Umfang vom Zufall der Überlieferung ab.

Das letzte in Ebla überlieferte Ereignis ist die Einnahme von Adab in der 5. Jahresurkunde Ibbi-zikirs, 12-13 Jahre vor dem Ende Eblas. Diese Einnahme muss vor dem 7. Jahr Lugalzagesis stattgefunden haben, als Adab Teil seines Landes war (s. oben). Und da Adab während der frühdynastischen Zeit als selbständiger Stadtstaat fungierte, kann es wohl nur die Eroberung durch Lugalzagesis betreffen.¹⁴ Bewährt sich diese Argumentation, ließen sich so die Chronologien von Lagaš und Ebla auf wenige Jahre harmonisieren: Ibbi-zikir 5 (Einnahme von Adab) muss einem Jahr zwischen Lugalzagesis 1 und 7 entsprechen.

17 Jahre vor der Einnahme von Adab liegt die von Akšak.¹⁵ Eine solche ist für die interessierende Zeit nur für Enšakušana von Uruk hinreichend gesichert (s. oben). Auch E'anatum von Lagaš will Akšak geschlagen haben; er hat aber wohl nur das Heer von Akšak aus Südbabylonien vertrieben.¹⁶

Nun zu der dominierenden Stadt Babyloniens in frühdynastischer Zeit, Kiš. Mehrere Herrscher aus dem Süden rühmten sich, Kiš beherrscht, erobert oder gar zerstört zu haben.¹⁷ Es ist daher bezeichnend, dass Lugalza-

¹⁴ Vor Lugalzagesis: Austausch von Geschenken mit Paranamtara, Gemahlin Lugalandas; s. Yang, Z., *Sargonic inscriptions from Adab*, (Chanchun, 1989; dort auch zu anderen frühdynastischen Ensis in Adab. Der Ensi Meskigala amtiert unter König (Iugal) Lugalzagesis (BIN 8, 26; s. dazu unten Anm. 25). Beachte auch, dass das mit Umma durch den Tigris verbundene Adab (Steinkeller, P., ZA 91 [2001], 22-84) als Fundort von zwei Exemplaren der "Grenze des Šara" (Westenholz, A., RIA 7, 156) seine Nähe zu Umma dokumentiert; der Text wurde wohl nach dem ersten Sieg über Urukagina geschrieben, doch ist dies chronologisch kaum verwertbar.

¹⁵ Zu den bescheidenen Indizien für eine wichtige Rolle Akšaks in frühdynastischer Zeit s. Pomponio, F., RSO 68 (1994), 11 mit Anm. 16. Akšak erscheint nach dem Index von Kienast, B./Sommerfeld, W., FAOS 8 (1994), 103, in den sargonischen Inschriften nicht mehr als Gegner. — Adab wird dagegen von Rīmuš und Narām-Suen besiegt, seine Zugehörigkeit zu Lugalzagesis Reich ist gut bezeugt. Eine andere mögliche Deutung des Ebla-Befundes wäre nur, dass die "Einnahme von Adab" diejenige Sargons meine; dagegen spricht vor allem, dass eine so nahe bei Umma erfolgte Aktion wohl kaum ohne Auswirkung auf Umma geblieben wäre, daher nur gegen Ende der Regierung Lugalzagesis plausibel erscheint. Eine solche Rekonstruktion ist jedoch schwer vorstellbar.

¹⁶ Steinkeller, P., in: M. Liverani (Hg.), *Akkad* (Padova, 1993), 119, Anm. 20.

¹⁷ Pomponio, F., RSO 68, 1-14.

gesi in seiner dem Enlil in Nippur geweihten Vaseninschrift (Luzag. 1) Kiš nicht nennt. Die Niederlage von Kiš spielt eine wichtige Rolle in den Inschriften Enšakušanas, die in Nippur gefunden wurden (Enšak. 1-3). Deshalb schlage ich vor, die letzten beiden in Ebla überlieferten Niederlagen von Kiš mit Enšakušana zu verbinden. Kiš und Akšak stehen ja einander chronologisch in Ebla nahe; sie sind auch in irgendeiner Form in der oben zitierten Inschrift Enšakušanas miteinander verbunden.¹⁸

Damit schlage ich folgende Gleichungen zwischen Ebla und Babylonien vor:

Ibrium JAM 3	Kiš geschlagen	?
Ibrium JAM 5	Akšak eingenommen	Enšakušana
Ibrium JAM 10	Kiš geschlagen	Enšakušana
Ibrium JAM 13	Kiš geschlagen	Enšakušana?
Ibbi-zikir JAM 5:	Adab eingenommen	Lugazagesi zw. 1 und 7

Wie kann man nun Sargon von Akkade in dieses Bild einfügen? In einem seiner Jahresdaten berichtet Enšakušana vom Sieg über Akkade (s. oben) und die Vermutung liegt nahe, dass die vorher nicht bekannte Stadt hier als Stadt Sargons angeführt sei.¹⁹ Dieses Datum steht auf einer Urkunde aus Nippur über Rinder (TMH 5, 81); der dort genannte Beamte Urani liefert später ebenso Rinder für Opfer an Sargon in Nippur. Enšakušana und Sargon sind in Nippur also nicht mehr als eine Generation voneinander entfernt.²⁰ Sargons Aufstieg im Norden muss also zum großen Teil gleichzeitig zur Herrschaft Lugalzagesis im Süden stattgefunden haben.²¹

¹⁸ Wem sind die erste und die dritte Niederlage von Kiš in Ebla-Urkunden zuzuschreiben? Auch Enšakušana? Beachte auch Urza'e von Uruk als König von Kiš, dazu Pomponio, F., RSO 68, 9; weiter Lugalkiginedudu als "König von Kiš", sowie dessen Sohn Lugalkisalsi = Lugal-sila(TAR)-si "König von Kiš" mit Pomponio, F., RSO 68, 5. – Dass die Erwähnung von "Kiš" in Ebla wegen dieser Eroberungen dafür spricht, dass die Eblatexte älter als der hier behandelte Zeitabschnitt seien, so Pomponio, F., RSO 68, 12 f., ist wenig überzeugend (v.a. wegen Iblul-il von Mari; s. auch unten Anm. 23). – Lugalzagesi scheidet aus, da er Kiš wohl nie erobert; vgl. dazu z. B. Subartu IV/2, 33, Anm. 45.

¹⁹ So Yang, Z., Adab 104, Anm. 69, mit Verweis auf die Aussage der SKL, dass Sargon Akkade erbaut habe. Ein wichtiges Argument bringt auch Postgate, J.N., in: Sasson, J., (Hg.), *Civilizations of the ancient Near East*, (New York u.a., 1995) 400, dass Akkade deshalb wahrscheinlich eine neue Stadt in Mesopotamien sei, da sie phonographisch (meist *a-ga-de₃^{ki}*), nicht wie alte wichtige Städte mit Wortzeichen geschrieben wird.

²⁰ Westenholz, A., OSP 1, S. 4 zu TMH 5, 81 (Datum Enšakušanas) und 84 (Lieferungen an Sargon).

²¹ Beachte das oben bemerkte Fehlen von Kiš in Lugalzagesis Vaseninschrift (Luzag. 1).

Nun wissen aber die Ebla-Texte bekanntlich nichts von "Akkade" und bis zu ihrem Ende 12 Jahre nach der Einnahme von Adab bestehen politische Beziehungen zum "Herrscher von Kiš". Abgesehen von den genannten Belegen für Adab und Akšak erscheint Kiš in Ebla als einziger babylonischer Ort, oft dürfte es deshalb als eine *Landesangabe* zu verstehen sein, so wie später die jeweils dominierende Hauptstadt auch dem Land "Akkade" bzw. "Babylonien" den Namen gibt. Es ist daher – aus dem Blickwinkel Eblas – nicht zwingend, "Kiš" strikt auf diese Stadt zu beziehen.

Die ganze Lage wird durch die Bezeichnung des Herrschers von Kiš erschwert, für die folgende Belege vorliegen:

A.MU-*su*₃ en kiš^{ki} 75.2643 i 1-7 (Archi, Eblaitica 1, 139 [20]; Textbeginn, deshalb ist -*su*₃ "sein" situations-, nicht textdeiktisch gebraucht)

A.MU lugal 75.10109 Rs. iv (*ibid.* [28])

niġ₂-ba a-*bi*₂ lugal kiš^{ki} 75.10091 (2) (Archi, MARI 5, 74 f., Zeit von IZ)

Der Wechsel zwischen phonographischem *a-bi*₂ und logographischem A.MU bzw. A.MU-*su*₃ spricht gegen einen Namen und verweist eher auf ein Appellativum "(sein) Vater".²² Denn ein Name *Abī* o. ä. wäre nicht logographisch geschrieben. Zudem lässt sich der Name weder mit Enbi-Eštar von Kiš, einem der zahlreichen anderen für Kiš bezeugten Herrscher noch einem der Namen der Sumerischen Königsliste von Kiš IV/V verbinden. Wenn die bisherigen chronologischen Überlegungen zutreffen, dann kommt man zu dem überraschenden Schluss, dass der als "Vater" bezeichnete König von Babylonien nur Sargon von Akkade, "König von Kiš", sein kann.²³

²² Vgl. Steinkeller, P., Fs. Hallo, (Bethesda, 1993), 242, Anm. 19: "Based on these spellings, the name [i. e. of the king of Kish – WaSa] could be analyzed as /abišū/"; Archi, A., [u. a.], ARES 2, 327 s. v. Kiš unentschieden: "A.NE (NP?)". – Für eine ausführliche konstruktive Diskussion zu diesem Fragenkomplex danke ich Manfred Krebernik.

²³ Zu beachten sind in diesem Kontext die reichen Gaben an den "König von Kiš" in 75.10091; Absatz (1) dieses Textes gelten *iš-kun₃-nu-nu*; ebenfalls im Rahmen einer reichen Lieferung an Kiš als *uš-kun₃-nu-nu* in ARET 8, 540 § 10; wegen der 3 Gewänder dort wohl ein Personennamen. – Der hier gebotene Vorschlag kommt vor allem deshalb unerwartet, da das Vorkommen von Kiš als dominierender Stadt Babyloniens bisher immer als ein wesentliches Argument für die Datierung Eblas in fröhdynastische Zeit galt, s. z. B. Archi, A., Eblaitica 1, 135. Folgt man nun meinem Vorschlag nicht, so sehe ich größere chronologische Probleme. Nehmen wir an, "Kiš" in Ebla beziehe sich nur auf diese Stadt als die dominierende Stadt Babyloniens und Akkade wäre, wenn überhaupt, nur von lokaler Bedeutung. Kiš erscheint bis ans Ende der Archive (ARET 8, ARET 9), es wäre dann selbständig bis 21 Jahre nach der letzten in Ebla berichteten Niederlage von Kiš. Besteht die Verbindung der Einnahme Adabs im 5. JAM Ibbi-zikirs mit der Einnahme Lugalzagesis (vor Jahr 7) zu Recht, dann hätte Sargon erst mindestens 13 Jahre (nach Ibbi-zikir 17 Ende von Ebla) später, d. h. nach

Schließen wir also unsere Modellrechnung ab. Akkade ist – wir nehmen an, als Stadt Sargons – bei Enšakušana, d. h. auf jeden Fall vor Lugalzagesi 7²⁴, erwähnt. Gehen wir mit der Sumerischen Königsliste von einer 25jährigen Regierungszeit Lugalzagesis aus, so muss Sargon zum Zeitpunkt seines Triumphes über Lugalzagesi mindestens, aber recht unwahrscheinlich, 21 Jahre²⁵ regiert haben, etwa 30-40 Jahre lassen eine immer noch dichte, aber nun plausiblere Abfolge der Ereignisse zu.

Setzen wir den Sieg Sargons über Lugalzagesi etwa in sein 30. Jahr, so ließe sich das mit dem Befund von Adab vereinbaren: der Ensi von Adab unter König Lugalzagesi namens Meskigala wird von Sargons Sohn Rîmuš besiegt,²⁶ eine etwa 30 Jahre dauernde Aktivität wird man Meskigala gerne zubilligen. Dies spricht aber auch dagegen, Sargons Herrschaft vor seinem endgültigen Sieg über Lugalzagesi zu kurz anzusetzen.

19-25 Jahren Lugalzagesis Kiš erobert; er müsste in 0-6 Jahren (= verbleibende Regierungszeit Lugalzagesis) Kiš, Nippur (Daten!), Mari und Elam erobern, dann Lugalzagesi endgültig besiegen. Gegen diese historisch wohl unmögliche Rekonstruktion sprechen auch der Befund des Urani in Nippur und das Akkade-Datum Enšakušanas sowie die Belege von Meskigala von Adab unter Lugalzagesi und Rîmuš (s. oben). Erkennt man auch den Adab-Synchronismus von Babylonien mit Ebla nicht an, akzeptiert aber die oben gebotene Rekonstruktion für Babylonien und argumentiert nur, dass der "König von Kiš" vor Sargon von Akkade liegen müsse, ergibt sich wieder ein unwahrscheinliches Bild. Denn den frühesten Hinweis auf den Aufstieg Akkades bildet Enšakušanas Datum, der ebenfalls Enbi-Eštar von Kiš schlägt – die spätesten Ebla-Texte müssten also früher sein. Damit käme Iblul-il von Mari, der etwa 40 Jahre vor das Ende von Ebla zu datieren ist, mindestens in die Zeit von E'anatum von Lagaš; dies widerspricht aber den Ergebnissen der stilistischen Einordnung seiner Statuen (E. A. Braun-Holzinger, Frühdynastische Beterstatuetten [1977]) oder der anhand der Keilschrift von Tall Baydar entwickelten paläographischen Datierung (Sallaberger, W., Subartu IV/2 [1998], 23-39). – Es hat sich als nicht zielführend erwiesen, die relative Datierung Eblas durch das Ende des Palastes und eine mögliche Verbindung mit Sargon oder Narām-Suen zu bestimmen; vgl. etwa Astour, M.C., *Eblaitica* 4, (Winona Lake, 2002), 58-76.

²⁴ Zur Erinnerung: das entsprechende Enšakušana-Datum befindet sich auf einem Nippurtext; Nippur ist Teil von Lugalzagesis Reich in seinem 7. Jahr.

²⁵ 1 Jahr Sargon König und Gründung Akkades + 1 Jahr Krieg gegen Enšakušana + 1 Jahr Jahresdatum Enšakušanas in Nippur + 18 Jahre Lugalzagesi (spätestens 7. Jahr in Nippur). Die knappe Abfolge am Anfang ist nicht realistisch, die 18 Jahre Lugalzagesis bilden ein Minimum.

²⁶ Foster, B.R., *Umma in the Sargonic period*, (Hamden, 1982), 155, meint, dass "Lugalzagesi ensi₂" auf "Lugalzagesi lugal" folge. Er weist in diesem Zusammenhang auf die Daten von 30 Jahren in den von Powell, M.A., HUCA 49, 1-58, behandelten Umma-Texten hin; s. dazu aber schon Powell, M.A., HUCA 49, 11 f.: Texte mit Namen Lugalzagesi zeigen nur Jahr 6-8, andere auch 28-30, doch sind die nicht zwingend Lugalzagesi zuzuweisen, sondern wahrscheinlicher einem Vorgänger. Foster a. O. meint zudem, BIN 8 26 (mit L. lugal) sei epigraphisch älter als BIN 8, 82 und 86 mit L. ensi₂. Dazu ist zu beachten: BIN 8, 26 stammt aus Adab mit der teilweise "älter" wirkenden Schrifttradition Nordbabyloniens (dazu Sallaberger, W., Subartu IV/2, 25 ff.), BIN 8, 82 und 86 dagegen aus Umma.

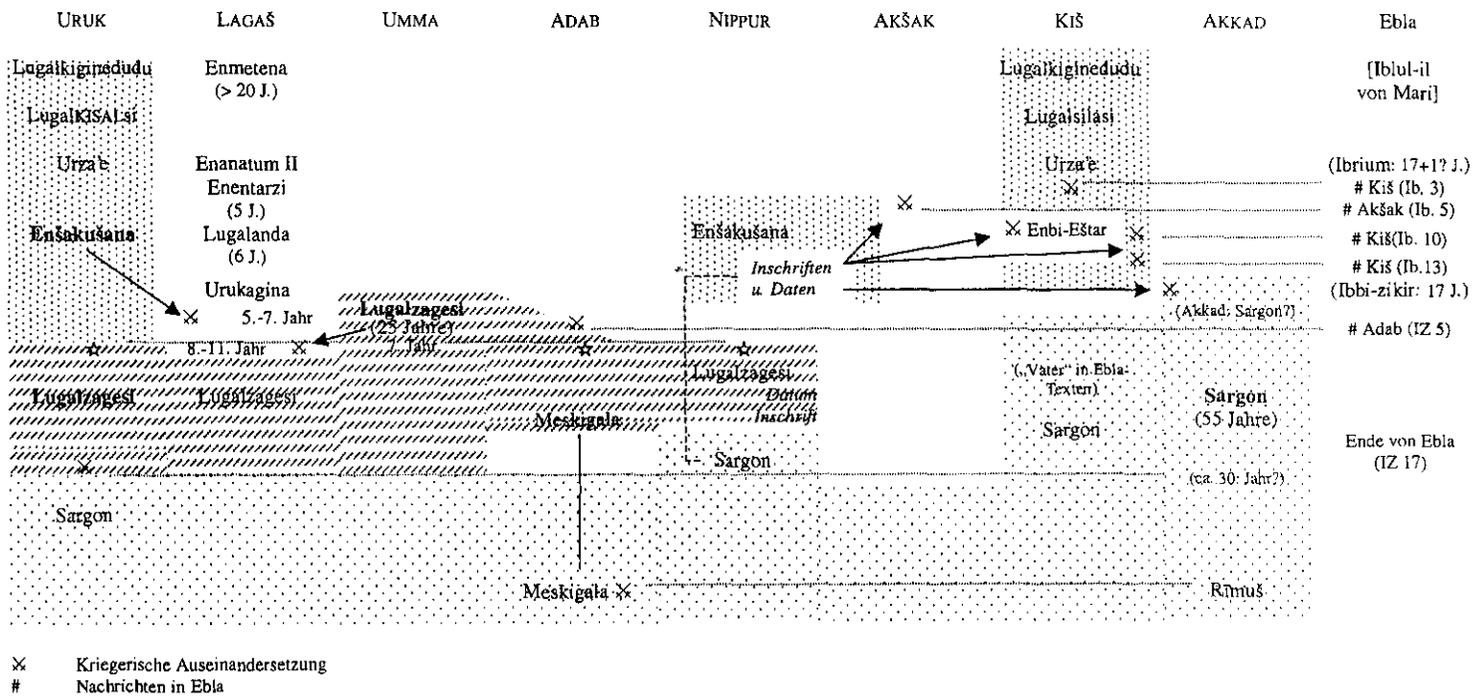


Tabelle 2: Synchronismen der ausgehenden Frühdynastischen Zeit.

Die vorangegangenen Überlegungen führen zu folgender plausibler Einschätzung der Chronologie (s. Tab. 2): Lugalzagesi tritt etwa gleichzeitig mit dem eblaitischen "Wesir" Ibbi-zikir sein Amt an; zu diesem Zeitpunkt haben Urukagina von Lagaš sicher und Sargon von Akkade wahrscheinlich schon einige Jahre regiert. 25 Jahre später, etwa 8 Jahre nach dem Ende (der Archive) von Ebla, erlangt Sargon die Herrschaft über Sumer (frühestens) etwa in seinem 30. Regierungsjahr.

Dieser hier gebotene Vorschlag einer Chronologie (s. Tab. 2) ändert also – und das dürfte für ihn sprechen – nichts am allgemein akzeptierten Bild dieser Zeit;²⁷ es wurde nur versucht, die einzelnen lokalen Befunde wieder in einem größeren Rahmen zu sehen.

2. HERRSCHER VON AKKADE: DAS PROBLEM DER REGIERUNGSZEIT NARĀM-SUENS

Für die Akkade-Zeit kennen wir die Abfolge der fünf Könige der Dynastie Sargons und ihrer Nachfolger; die Sumerische Königsliste gibt ihre Regierungszeiten an (s. Tab. 3; s. Nachtrag).

Die unterschiedlichen Zahlen sind ausführlich diskutiert worden.²⁸ Es scheinen zwei Haupttraditionen vorzuliegen: eine niedrigere Zahl von 177 (Su_{3,4}) bzw. 181 Jahren (IB, WB), und eine höhere von 197 Jahren (S) bzw. entsprechend von 157 Jahren für die Familie Sargons (BT 14). Der Unterschied dürfte wesentlich auf der Regierungszeit von Narām-Suen beruhen, ob man ihm 56 Jahre gibt (so L₁) oder nur 37 (so in BT 14; in WB errechnet). Die Quelle BT 14, von der mir freundlicherweise J. Klein eine Umschrift zur Verfügung gestellt hat, schreibt nach Klein die niedrigere Zahl bei Narām-Suen, rechnet aber offensichtlich mit 56 Jahren.²⁹

²⁷ Zur Paläographie der späten fröhndynastischen und der frühen altakkadischen Zeit und einem Versuch einer Korrelation mit der Geschichte – der durch die vorliegende Arbeit zum Teil zu korrigieren ist – s. Sallaberger, W., "Ein Synchronismus der Urkunden von Tell Beydar mit Mari und Ebla?", *Subartu* IV/2 (1998), 23-39.

²⁸ Foster, B.F., *Umma* (s. Anm. 25), 153 f.; Wilcke, C., in: B. Hrouda (Hg.), *Isin III* (München, 1987), 91-93.

²⁹ Narām-Suen in P₃: Jacobsen, Th., (Edition in: AS 11 [1939]): 24+[] = '56'; 37' nach Klein, J.; [120]+37 mu [bala] / [šā]r-ru-ki-nim "157 Jahre Herrschaft (der Familie) Sargons" = Sargon bis einschl. Šarkališarri; z. B. 157 = [55+7+15]+ '56'+24.

	WB	L ₂ +P ₂	P ₃ +BT 14	L ₁	IB	S	Su ₁	Su _{3,4}	TL	USKL
Uruk III: Lugalzagesi	25		34 [?]		— (!)	25	25		25	
Akkade:										
Sargon	56		[]	55	53+[3]	[]	[]		54	40
Rīmuš	9			15	7				7	8*
Maništūšu	15			7	[]				[]	15*
Narām-Suen	[]		37 [?] #	56	[]			[]	[]	54 ½
Šarkališarri	[]		24	25	23+[2]			25	[]	21+[x]
			[120]+37##							
4 Könige	[]		3		[]	3		[]		[]
Dudu	21		[]		[]	21		—		
Šu-DurUL	21		[]		18	15		—		
Summe Akkade:	11	[11]			11	12	[]+3	[]		
Könige / Jahre	181	[60]+137			181	197	[?]+161	177		

Herkunft der Textzeugen: WB: Larsa; L₂+P₂, P₃+BT 14, L₁+N₁: Nippur; IB: Isin; S: Sippar; Su: Susa; TL: Tall Leilān; USKL: s. Nachtrag

Anm.: # Narām-Sin in P₃; Th. Jacobsen: 24+[] = 156¹; 37[?] nach J. Klein

BT 14: [120]+37 mu [bala] / [ša]r-ru-ki₂-nim "157 Jahre Herrschaft (der Fam.) Sargons"

* USKLA: Maništūšu vor Rīmuš

Tabelle 3: Die Herrscher von Akkade in der Sumerischen Königsliste.

Solange keine unabhängigen Zeugnisse vorliegen,³⁰ kann die Dauer des Reiches von Akkade meines Erachtens nicht genauer als mit dieser Schwankung von etwa 20 Jahren angegeben werden.

3. ÜBERGANG AKKADE-ZEIT – UR III UND DIE DYNASTIE GUDEAS

Die Zeit zwischen dem Ende der Dynastie von Akkade und dem Beginn der III. Dynastie von Ur lässt sich trotz aller Forschungen, die diesem Abschnitt nicht zuletzt wegen der wichtigen Gestalt Gudeas von Lagaš gelten, chronologisch und damit historisch immer noch nicht in der wünschenswerten Genauigkeit in den Griff bekommen. Hier sollen nur die wichtigsten Argumente, auf denen die Chronologie beruht, diskutiert werden, da sich in den letzten Jahren mehrere Arbeiten zusammenfassend mit diesem Abschnitt auseinandergesetzt haben.³¹

Die Sumerische Königsliste schreibt den Gutäerkönigen, die nach dem Ende von Akkade über Babylonien geherrscht haben und von denen nur wenige inschriftlich bekannt sind,³² eine etwa hundertjährige Herrschaft zu. W. W.

³⁰ Westenholz, A., *Assyriologists, ancient and modern, on Naramsin and Sharkalisharri*, in: Neumann, H./Marzahn, J., (Hg.), *Assyriologica et Semitica. Fs. Joachim Oelsner. AOAT 252* (Münster, 2000), 545-556, glaubt, Gründe für eine Regierungszeit Narām-Suens von 37 Jahren gefunden zu haben (s. schon id., *Annäherungen* 3, 47). Seine Argumentation sei kurz zusammengefasst: (1) Ein nicht-ältester Sohn ist Ensi von Marad im Jahr der "Großen Revolte" (RIME 2 1.4.9); nehmen wir für den Sohn ein Alter von etwa 20 und für Narām-Suen von 40-50 Jahren an, so müsse die Revolte gegen Ende der Regierungszeit Narām-Suens stattgefunden haben. (2) Enheduana, Schwester von Maništušu und Rīmuš (beide zusammen = 24/22 Jahre Herrschaft) erlebt noch die "Große Revolte" [N.B.: Zeugnis ist allerdings nur der literarische Text Ninmešara; eine optimistische Einschätzung umfassender Historizität bietet Zgoll, A., *AOAT 246*, (Münster, 1997), 179-184]. Bei 56 Jahren Herrschaft wäre zur Zeit der Revolte (angenommen aufgrund (1)): Narām-Suen Jahr 50 bzw. 30) Enheduana 20 (Lebensalter bei Einsetzung durch Sargon) + 24 (Rīmuš, Maništušu) + 50 = 94 Jahre, bei 37 Jahren dagegen nur etwa 74 Jahre alt. Selbst wenn man die Prämissen von Westenholz akzeptiert, kann die Argumentation nicht überzeugen. Ad (1): Setzen wir beispielsweise an, Narām-Suen erreiche ein Alter von 75 Jahren (was Westenholz ja für Enheduana gelten lässt), dann findet bei gleichen Annahmen (Sohn 20, Narām-Suen 40-50 Jahre zum Zeitpunkt der Revolte) die "Große Revolte" bei 37 Jahren Regierungszeit etwa im 7., bei 56 Jahren im 26. Jahr statt. Ad (2): Das Alter Enheduanas nach den Annahmen Westenholz' wäre dann: bei 37 Jahren Narām-Suens (20+24+7) = 51 Jahre, bei 56 Jahren (20+24+26) = 70 Jahre. Aus diesem Befund kann ich daher keine größere Plausibilität eines der beiden Daten ableiten.

³¹ Zu nennen sind insbesondere Lafont, B., *BiOr.* 50 (1993), 677 f.; Dittmann, R., *BaM* 25 (1994), 97-101; Flückiger-Hawker, E., *Urnamma of Ur in Sumerian literary tradition*, *OBO 166*, (Freiburg/Göttingen, 1999), 1-7; Suter, C.E., *Gudea's temple building*, *CM 17*, (Groningen, 2000), 15-17.

³² Übersicht von Kienast, B., *FAOS 7*, (Wiesbaden, 1990) 293 f.; Frayne, D., *RIME 2*, (Toronto, 1993), 219 ff.; ergänze noch Gutarla bei Ur-Namma nach *RIME 3/2 1.1.30*.

Hallo³³ gelang hier ein entscheidender Durchbruch mit der Beobachtung, dass für die Dynastien zwischen den beiden großen Staaten von Akkade und Ur III, insbesondere für die letzten Akkade-Könige nach Šarkališarri, für Lagaš II und für Uruk IV/V, jeweils etwa 40-50 Jahre belegt oder anzusetzen seien. Den Ansatz Hallos scheint eine Inschrift wohl Ur-Nammās von Ur III zu bestätigen, die in einer altbabylonischen Kopie aus Isin überliefert ist.³⁴ Hier ist nach dem Textverständnis Wilckes ein Sieg über den König von Awan, Puzur/Kutik-Inšušinak, geschildert, der unter anderem das Land Akkade unter seinen Einfluss gebracht hatte.³⁵ Kutik-Inšušinak ist 12. König von Awan einer Liste aus Susa; der 8., Luḫišan, wird mit dem gleichnamigen von Sargon besiegten Herrscher von Elam identifiziert.³⁶ Der Ansatz

³³ Hallo, W.W., s. v. Gutium, RIA 3, (1972-75), 708-720, hier 713 f.; vgl. Boese, J., "Zur absoluten Chronologie der Akkad-Zeit", WZKM 74 (1982), 33-55.

³⁴ RIME 3/2 1.1.29 = Wilcke, C., in: B. Hrouda (Hg.), *Isin III*, (München, 1987), 109-111. Textbeginn nach Lücke: ...] / [xx] 'ur-⁴namma' / lugal uri²-ma / lugal ki-en-gi ki-uri / nam-ti-la-ni-še₃ / a mu-na-ru / u₄-ba Nicht gedeutet ist hier, was in der Zeile vor dem (teilweise ergänzten) Königsnamen Ur-Namma steht, wie auch die fehlende Kasusmarkierung nach der Titulatur nur als Schreiberfehler erklärt werden kann. Allerdings fällt es schwer anzunehmen, dass ein anderer als Ur-Namma der Handelnde des Textes sein könnte (skeptisch zur Deutung Wilckes äußert sich – jedoch ohne detaillierte Argumentation – Lambert, W.G., CRAI 36, 54 n. 8).

³⁵ Streng genommen kommen in dem Text Ur-Namma und Kutik-Inšušinak nur beide vor. Es ist nicht mehr erhalten, dass Ur-Namma den König Kutik-Inšušinak besiege, auch wenn wir das vielleicht erwarten. Auch der Zusammenhang zwischen Kutik-Inšušinak (im Ergativ) und den Längern Awal, Kismar, Maškan-šarrim, Ešnuna, Tutub, Simudar und Akkade (ohne erhaltenen Kasus oder im Absolutiv) bleibt aufgrund des abgebrochenen Verbuns unbestimmt. Man könnte sich einen Text wie "Kutik-Inšušinak hatte die Länder inne" vorstellen; es geht also in der Schlacht (Ur-Nammās?) nicht mehr "gegen Akkad". Da sich der Text nicht zweifelsfrei rekonstruieren lässt, kann auch das zeitliche Verhältnis zwischen Ur-Namma und Kutik-Inšušinak nicht sicher bestimmt werden. – Im Prolog des Codex Ur-Namma (RIME 3/2 1.1.20:125-130) sind Orte genannt, die "Anšan" unterworfen waren (vgl. Glassner, J.-J., NABU 1994/9), doch sind diese viel zentraler in Babylonien gelegen als das in der Isin-Inschrift umrissene Gebiet. – Und noch ein Detail zur Chronologie: In der Isin-Inschrift trägt Ur-Namma (wenn richtig ergänzt) den Titel "König von Sumer und Akkad", der Text datiert also in seine zweite Regierungshälfte. – Glassner, NABU 1994/9, rechnet folgendermaßen: Ur-Namma (= UN) 1/18 – 39 J. (Nachfolger Šarkališarris) von Akkade = Ende Šarkališarri (= Škš.); Kutik-Inšušinak gleichzeitig mit UN, wohl um UN 10, also: Ende Škš. = ca. 29 J. vor UN 1. Die Abfolge müsste aber so lauten: Ende Škš. + 39 J. Nachfolger + x J. Kutik-Inšušinak in Akkade = UN etwa 10/18, da Kutik-Inšušinak erst *nach* dem letzten König von Akkade, Šu-DurūL, Akkade in Besitz gehabt haben kann.

³⁶ Inschrift RIME 2 1.1.8. Begründete Zweifel an der richtigen Identifikation von Luḫišan und der Historizität der Königsliste von Awan äußert Kienast, B., FAOS 7, 318.

Kutik-Inšušinaks vier Generationen nach Sargon und bald nach Šarkališarri entspricht der kunstgeschichtlichen Einordnung seiner Denkmäler.³⁷

Dieses hier ganz knapp skizzierte Bild der einstigen Gutäerzeit darf man im großen und ganzen als allgemein akzeptiert bezeichnen (s. Tab. 4).

Doch schon mit 40 Jahren zwischen dem Ende Šarkališarris und Ur-Namma 1 ist der Beginn von Ur III so nahe wie möglich an das Ende von Akkade gerückt; eine weitere Verkürzung – etwa zu 30 Jahren – ist unter Berücksichtigung aller Quellen kaum mehr möglich.³⁸ Gegen eine Verlängerung des Zeitraums spricht, soweit ich sehe, nur der mehrfach unsichere Kutik-Inšušinak-Beleg (s. Anm. 34 f.).

Ein Problem der Chronologie dieser Zeit bildet nach wie vor die richtige Einordnung Gudeas und der anderen Lagaš II-Herrscher und ihr Verhältnis zu den Dynastien von Uruk IV/V und Ur III (s. Tab. 5). Für die Abfolge der Ensis von Lagaš folgen wir der von T. Maeda veröffentlichten Opferliste BM 18474, denn wo Inschriften die Abfolge von Herrschern bestätigen, stimmen sie immer mit der Liste überein.³⁹

Des weiteren muss jede Studie die überlieferten Datenformeln berücksichtigen, die für Lagaš II und auch für Ur-Namma ausschließlich, für den frühen Šulgi fast nur aus Girsu stammen. Bei den Daten ist jedoch nicht nur die genaue Abfolge noch nicht gefunden, oft genug lässt sich nicht einmal die Zuweisung zu einem Herrscher begründen.⁴⁰

³⁷ Dittmann, R., Glyptikgruppen am Übergang von der Akkad- zur Ur III-Zeit, *BaM* 25 (1994), 75-117.

³⁸ So Glassner, J.-J., *NABU* 1994/9. Probleme ergeben sich etwa beim Befund für Girsu (s. unten) und für Umma. Zu Umma: Vor Ur-Namma und vor Utuḫegal // Tirigan (für den SKL 40 Tage angibt) sind die beiden Ensis Nammaḫni und Lugalatanum unter den Guti-Königen Jarlagan und Si'um anzusetzen; vgl. Foster, Umma, 154-156. Unklar bleibt die Aussage bei Lugalatanum (RIME 2 11.13.1): Umma^{ki} ba-ba-a 35 mu za1-la-ba, "als Umma aufgeteilt war und 35 Jahre vergangen waren". Akkade hatte unter Šarkališarri noch (allerdings teilweise schon eingeschränkten) Zugriff auf Sumer.

³⁹ Maeda, T., Two rulers by the name Ur-Ningirsu in pre-Ur III Lagash, *ASJ* 10 (1988), 19-35; zur Rezeption vgl. die bei Flückiger-Hawker und Suter (s. Anm. 31) angegebene Lit. Chronologisch wenig hilfreich ist die Aussage von Utuḫegal von Uruk, dass er Ningirsu und Nanše das Gebiet von Lagaš, das der "Mann von Ur" beansprucht hatte, zurückgegeben habe (RIME 2 13.6.1 und 3). – Ur-Namma selbst lässt den Nanna-gugal-Kanal als Grenzkanal des Ningirsu graben, was auf Einfluss in Lagaš aber eben auch eine Grenze zu dessen Gebiet hinweist. Für Lagaš nennen diese Quellen keinen Herrscher namentlich.

⁴⁰ Vallat, F., *NABU* 1997/37, und Quintana, E., *NABU* 1997/71, gehen also von unsicheren oder falschen Daten aus, wenn sie sich auf die Liste konventioneller Zuweisungen bei Sigrist, M./Gomi, T., *The comprehensive catalogue of published Ur III tablets*, (Bethesda, 1991), 317 ff., stützen.

AKKAD	AWAN	LAGAŠ	UR
SARGON 68	8. Luhišan		
RIMUŠ 9	9 - 10.		
MANIŠTUŠU 15			
NARAM - SUEN 37	11. Ma 7?		
ŠARKALI- ŠARRI 26		Lugal- ušumgal Puzurmama; (6 ensi ca 20)	
DUDU 21	12. Puzur-/ Kutik - InšūYinak	Urbau 14	
ŠU - DURUL 16	45 - 55 ?	Gudea 18	Urnammu 18
		Urningirsu II. → 8	Šulgi 48
			Amar - Suen 9
			Šu - Šin 9
			Ibbi - Šin 25

Tabelle 4: Der Übergang von Akkade nach Ur III bei R. Dittmann, BaM 25, 98.

LAGAŠ

1. Ur-Ningirsu (I.)

2. Pirigme

3. Ur-Bawu

4. Gudea ∞ Ninalla
(mindestens 15 Jahre³)

5. Ur-Ningirsu (II.)

6. Ur-GAR
(gleichzeitig mit Tochter Ur-Bawus)
(1 Datum: Ensi)

7. Ur-abba (1 Datum: Ensi)

8. Ur-Mama (1 Datum: Ensi)

9. Nammahani

∞ Ninhedu

LAGAŠ II UND UR

Ur-Bawus Tochter Enanepada
En-Priesterin in Ur

Beamte von Gudea bis Šulgi 14
(P. Steinkeller, JCS 40, 47 ff.; s. Anm. 43)

gleichzeitig mit Ur-Namma

Synchronismus mit Ur-Namma

Relative Chronologie

Tabelle 5: Die Herrscher von Lagaš II von Ur-ningirsu I. bis Nammahani nach BM 18474.

Von Lagaš aus gesehen stellt sich das Verhältnis zu Ur wie folgt dar: Ur-Bawu setzt seine Tochter als Hohepriesterin Nannas von Ur ein, also bevor Utuḫegal über Ur herrscht. Gudea aber besaß nie Ur, denn ein angebliches Jahresdatum Gudeas auf einem Text aus Ur (UET 3, 291) wird von F. Carroué (ZA 90 (2000), 161-193) überzeugend Šulgi zugewiesen. Und der Lagaš-Kalender in den frühen Jahren Šulgis in Ur ist auf ein spezifisches Archiv beschränkt.⁴¹ Einen Einfluss Girsus auf Ur nach Ur-Bawu muss man also nicht mehr annehmen.

So bleiben die beiden scheinbar widersprüchlichen Synchronismen:

(1) Ur-Namma nennt im Prolog seiner Gesetzessammlung Nammaḫani, Ensi von Lagaš, den Schwiegersohn Ur-Bawus, wobei das Verb epigraphisch schwierig und der entsprechende Satz syntaktisch ohne Emendation kaum zu erklären ist.⁴²

(2) P. Steinkeller zeigte prosopographische Verbindungen zwischen Urkunden der Zeit Gudeas und solchen Šulgis. Die Argumentation Steinkellers kann einer kritischen Prüfung im wesentlichen standhalten. Für Gudea bleibt aber nur ein einziges sicheres Datum übrig (Gudea "11"), das deshalb wohl eines seiner letzten Jahre bezeichnet.⁴³

⁴¹ Mitteilung Remco de Maaijer, wozu er auf seine in Vorbereitung befindliche Dissertation verweist.

⁴² Frayne, RIME 3/2 1.1.20:75-79, liest und übersetzt: nam-ḫa-ni, ensi₂ lags^{ki}-ke₄, ḫe₂-mi-^{fi}1₂¹ "I promoted Namḫani (to be) governor of Lagaš". Auf dem Foto glaube ich das Verb als us₂ identifizieren zu können, wozu der Direktivbezug im Verb gut passen würde, dies allerdings schlecht zu Namḫani als Person (die alte Lesung ug₅ ist für diese Periode und als Pluralform ohnehin nicht wahrscheinlich). Bei der Übersetzung Fraynes (und anderer) ist das -ke₄ wie in Z. 36 als "Fehler" zu tilgen.

⁴³ Steinkeller, P., "The date of Gudea and his dynasty", in: JCS 40 (1988), 47-53. Von den S. 48 f. genannten fünf Beamten sind nur die ersten drei einschlägig; für alle ist aber Gudea einzig durch das Datum "Gudea '11'" vertreten (mu mi-i₃-tum saḡ 50 ba-dim₂-ma), das sicher Gudea zuzuweisen ist (Sollberger, E., AfO 17 [1954/56], 34 zu 10 und 11) und nicht zu den bei Carroué, F., ASJ 19 (1997), 34 ff., behandelten 10 frühen Daten Gudeas gehört.

Im einzelnen:

A. Bazige: Gudea-Datum in MVN 6 531 und RTC 198; in den bei Gudea und Ur-Ninḡirsu genannten Texten MVN 6 497, MVN 7 25 und MVN 7 300 erscheint aber ein Bazi, nicht wie sonst Bazige. Bazi behandelt andere Textilien als Bazige, der immer mit guzza-Textilien zu tun hat. In den Gudea-Texten wird er als Aufseher u. ä. genannt, in den späteren Texten wird bei ihm abgebucht (zi-ga).

B. Urḡa: Gudea-Datum in MVN 6 504; die Datierung von MVN 6 377 in die Zeit Gudeas geht aus dem Kontext nicht hervor, muss hier also entfallen. "UN 15" ist mit Carroué, F., ZA 90, 161-193, nun Šulgi 14. Urḡa übernimmt (i₃-da b₂) unter Gudea, später wird bei ihm meist abgebucht (zi-ga); ihm sind niḡlam- und andere Textilien zugeordnet.

C. Lugalēgide: RTC 199 (Gudea "8"- "11") ist aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszu-

Wieviel Jahre Gudeas Sohn Ur-Ninġirsu zuzuschreiben sind, bleibt unklar;⁴⁴ für Urġar liegt nur der Jahresname, als er Ensi wurde, vor (RTC 186), für Ur-abba (RTC 264) und Ur-Mama (RTC 184) ebenfalls; Urabba (RTC 261-264) ist Ensi zur Zeit Ur-Nammas.⁴⁵ Von Ur-Namma selbst sind ziemlich sicher mindestens 5 Jahresnamen in Girsu bezeugt.⁴⁶ Das bedeutet: vom letzten Jahr Gudeas bis zu Šulgi 14, dem spätesten Jahr bei einem dieser Beamten,⁴⁷ sind mindestens 23 Jahre vergangen, kaum jedoch sehr viel mehr. Dies ist für eine Amtszeit wahrlich nicht zu viel. Und alle drei Beamten (Bazige, Urġa, Lugalegide), Zuständige für jeweils bestimmte Textilararten, erscheinen in den Gudea-Texten in anderer Funktion als bei Ur-Namma und Šulgi (s. Anm. 43); auch dies spricht für einen gewissen zeitlichen Abstand.

Gudea mag sich also durchaus noch mit Ur-Namma überschneiden haben, doch wohl zu einer Zeit, als Ur-Namma nur "König von Ur" und noch nicht "König von Sumer und Akkad" war. Hier lässt sich die Beobachtung von F. Carroué einfügen, dass es in Urkunden aus der Zeit Gudeas⁴⁸ zwar einen "König" gibt, in Ur aber ein "Ensi" regiert. Mit dem "Ensi" könnte in der Terminologie von Lagaš ein lugal "König" gemeint sein, der nur seinen

standes nicht sicher unserem Lugal-egide zuzuweisen. Gudea-Datum in MVN 6 504, MVN 7 53, MVN 7 390, wo er übernimmt (i_3 -dab₃) oder empfängt (šu ba-ti). Später wird bei ihm abgebucht (zi-ga). Er ist immer für Leinen (ga-da)-Textilien zuständig.

D. Urniġinġar: Datum "Ur-Ninġirsu 5", dessen Zuschreibung – soweit ich sehe – reine Vermutung bleibt (s. Sollberger, E., AfO 17 [1954/56], 35). Zu "Nammaġni 2" in RTC 87 s. unten Anm. 52.

E. Urešlila: Irrelevant für die Frage der Lagaš II-Dynastie.

⁴⁴ Carroué, F., ASJ 16 (1994), 51, nennt für die Šara'isa-Textgruppe aus Girsu 4 Daten: Gudea, Bau des Ebagara (Sollberger, AfO 17, 34: Gudea 14); Ur-Ninġirsu ensi₂ mu us₂-sa-bi (ibid.: Urningirsu 2); šita₂-ab-ba maš₂-e pa₃-da (ibid.: Urningirsu 3); lu₂-maġ⁴ba-u₂ (ibid. 35: Urningirsu 4). Das Datum šita₂-ab-ba hat Sollberger a. O. aber deshalb Ur-Ninġirsu zugeordnet, weil es sich auf eine Inschrift beziehen lässt (Edzard, D.O., RIME 3/1 1.1.2), die jedoch Steible, H., FAOS 9/I, 128 mit guten Gründen Ur-Ninġirsu I. zuweist. Die Frage der richtigen Einordnung (d. h. Ur-Ninġirsu I. oder II.) ist damit wieder offen.

⁴⁵ Zu den Nachweisen s. Sollberger, AfO 17, 11 und 35. Die Daten bei Sigrist/Gomi, Catalogue, (s. Anm. 40), S. 319 stimmen übrigens nicht mit den S. 99 in der Textliste gebotenen überein.

⁴⁶ Die bei Frayne, RIME 3/2, S. 14-19, unter (h), (i), (k), (m) und (p) aufgeführten Daten.

⁴⁷ Zum Datum Šulgi 14 und den anderen Šulgi-Daten in Girsu s. Carroué, F., "Šulgi et le temple Bagara", in: ZA 90 (2000), 161-193.

⁴⁸ Carroué, F., ASJ 16 (1994), 47 ff. zum Šara'isa-Archiv; zu den Problemen der Daten s. oben Anm. 44.

Stadtstaat beherrscht, Ur-Namma ist daher nicht *a priori* auszuschließen.⁴⁹ Der "König" muss jedenfalls der von Uruk sein, einer aus der IV. Dynastie von Uruk oder Utuḫegal.

Nach Ur-abba von Lagaš ist nur das Jahr seines Amtsantritts als Ensi von Lagaš benannt (mu ur-ab-ba ensi₂), er erscheint jedoch in dieser Funktion unter Ur-Namma (s. oben). Daher möchte ich annehmen, dass das Jahr aufgrund des wichtigen lokalen Ereignisses so benannt wurde, dass damit also "okkasionelle" Jahresdaten⁵⁰ vorliegen und nicht Reste einer kanonischen festen Reihe von Daten. Entsprechendes müsste dann für den Amtsantritt Ur-Mamas gelten (RTC 184). Eine allgemeine Verbindlichkeit der königlichen Datenformeln scheint sich erst später durchgesetzt zu haben, kann doch in Lagaš vereinzelt noch unter Šulgi nach lokalen Ereignissen datiert werden.⁵¹ Und eine relativ weitgehende Selbständigkeit der Provinzverwaltung bleibt ja bis ans Ende der Ur III-Zeit erhalten.

In einem solchen Kontext mag die Vorstellung leichter fallen, dass Nammaḫani unter Ur-Namma über Lagaš geherrscht habe, seine Taten in seinen zahlreichen Inschriften (RIME 3/1 1.12.1 bis 17) ohne Hinweis auf den König in Ur niedergelegt habe, sich dem Ensi selbst aber kein einziges Jahresdatum sicher zuweisen lässt.⁵² In einem solchen Szenario ließen sich also die beiden oben genannten Hinweise zum zeitlichen Verhältnis der Dynastie Gudeas zu den Ur III-Königen vereinbaren.

Haben sich allerdings Zeiten der Zugehörigkeit von Lagaš zu Ur und Zeiten der Unabhängigkeit abgewechselt, dann wird eine stringente Chronologie der Ereignisse noch viel schwerer zu erreichen sein.

⁴⁹ Vgl. die Bezeichnung von Lugalkinešdudu als lugal in den eigenen Inschriften, als ensi₂ bei Enmetena 45-74 ii 7-9; s. auch Steinkeller, P., in: Watanabe, K., (Hg.), *Priests and officials in the ancient Near East*, (Heidelberg, 1999), 112 f. mit Anm. 33 und dem Hinweis auf A. Falkenstein.

⁵⁰ So den okkasionellen Bezeichnungen von Monaten in den präargonischen Girsu-Texten vergleichbar; zu ihnen s. z. B. Cohen, M., *The cultic calendars of the ancient Near East*, (Bethesda, 1993), 56 f.

⁵¹ Carroué, F., (s. Anm. 47); auf lokale Ereignisse beziehen sich demnach Šulgi (= Š) 12: Ningirsu von Ebagara; Š 14: A-Nintu-Kanal.

⁵² Datum RTC 187: mu nam-maḫ-ni us₂-sa, "Jahr, (auf) Nammaḫani gefolgt"; die Formulierung entspricht nicht dem für einen Ur-Ningirsu, mu PN ensi₂ mu us₂-a-bi (AfO 17, 34:2) oder dem Gudea-Datum mu sig₄ nin-[ḡir₂-su-(ka-ke₄)] us₂-sa (AOAT 25, 81 Nr. 9) oder Šulgis mu lugal-ba-gara₂ e₂-a ku₄-ra us₂-sa (s. Carroué, F., wie Anm. 47); daher halte ich die allgemein übliche Deutung als "Nammaḫani 2" für nicht zwingend. Sollte hier auf denselben Sachverhalt wie im Codex Ur-Namma (RIME 3/2 1.1.20:75-79) angespielt sein (s. Anm. 42)? Viele Spekulationen könnten sich anschließen.

Mit der Ur III-Zeit betreten wir dann chronologisch festen Boden. Der Vollständigkeit halber sei hier nur angefügt, dass keine Hinweise für Unregelmäßigkeiten beim Übergang von Amar-Suena zu Šu-Suen vorliegen; weder gibt es Doppeldatierungen von Amar-Suena und Šu-Suen, noch war Šu-Suen Mitregent.⁵³

4. VON ISIN BIS ZUM ENDE DER ALTBABYLONISCHEN ZEIT

In diesem letzten Abschnitt gehe ich der Frage nach, wo in den gut fünf Jahrhunderten von Ur-Namma bis Samsuditana von Babylon überhaupt noch Unsicherheiten bezüglich der relativen Chronologie bestehen und welche Schwankungen da noch möglich sind.

Den Übergang von Ur III zur I. Dynastie von Isin klärte Marc Van de Mieroop mit seiner Neuordnung der Daten Išbi-Erras.⁵⁴ Die lokale Jahresdatenliste (UET 1, 292) aus Ur, der Hauptstadt Ibbi-Suens, gibt den entscheidenden Hinweis: nach den Daten Ibbi-Suens und dem Vermerk, dass Ibbi-Suen geschlagen worden sei, folgt als erstes Datum eines Isin-Herrschers Išbi-Erra 18.⁵⁵ Išbi-Erra 1 entspricht demnach Ibbi-Suen 8 (bei 24 Jahren Herrschaft Ibbi-Suens). Für Ibbi-Suen sind 24 Jahresdaten überliefert, die Königsliste gibt 24 oder 25 Jahre an (s. Tab. 6); in Tab. 7 bin ich deshalb von 24 Jahren ausgegangen, doch bleibt hier noch eine Verschiebung um 1 Jahr denkbar.

Die zweieinhalb Jahrhunderte bis zum Sieg Ḫammurapis über Rīm-Sîn bestimmen die beiden Dynastien von Isin und Larsa. Die Chronologie für diese Zeit beruht auf folgenden Quellen: Königsnamen und Regierungszeiten bieten für Isin die Sumerische Königsliste und eine Liste der Sammlung Erlens-

⁵³ Sallaberger, W., *Annäherungen* 3, 166 f.

⁵⁴ Van De Mieroop, M., "Crafts in the early Isin period", in: *OLA* 24 (1987), 125 f. Von zentraler Bedeutung erwies sich die Kollation des Anfangs der Harmal-Liste, die eine größere Lücke am Textanfang ergab, als man zuvor angenommen hatte.

⁵⁵ UET 1, 292 i' enthält die Daten Ibbi-Suen (= IS) 9-13, die Fortsetzung (bis IS 24 oder – falls existent – IS 25) ist nicht erhalten; in ii' 1 lesen wir: *gibil-še₃ ⁴i-bi₂-⁴EN.ZU in-sag₃* "er [= Išbi-Erra] hat erneut Ibbi-Suen geschlagen"; es folgen Išbi-Erra 18 ff., sowie auf der Rückseite Daten Iddin-Dagāns und Išme-Dagāns. Zu solchen lokalen Datenlisten, die die an einem Ort regierenden Herrscher verzeichnen, s. S. Lieberman, *RA* 76 (1982), 97-119 zu PBS 5, 70+, und *ibid.* 111, Anm. 71 zu Larsa-Listen ab Ḫammurapi 30.

	WB	L ₂ +P ₂	P ₅	L ₁ +	Mi	J	Su ₁	Su ₃₋₄	TL	Erlen- meyer	Ansatz
Ur III											
Ur-Namma	18		18					18	10+	18	18
Šulgi	46		58					48	48	48	48
Amar-Suena	9		9					25	9	9	9
Šu-Suen	9		8				[]	16	9	9	9
Ibbi-Suen	24		25			24	25	15	'23' ⁷	24	24
Summe:	4		5			5	'5'	5	[]		5
Könige / Jahre	108		117			[]	120+[]	123			108
Isin											
Išbi-Erta	33		32		33		33	[]	[]	33	33
Šu-ilišu	20		10		10		'15'		[]	10	10
Iddin-Dagān	21	21	21		21		25		[]	21	21
Išme-Dagān	[]	20 (+Ras.)	20 (Ras.)	[]+3	18		[]+x		[]	19	19/20
Lipit-Eštar	[]	11	11	11			[]		[]	11	11
Ur-Ninurta	[]		28	[]					[]	28	28
Bur-Sin	10+x+1		21						[]	22	22/21
Lipit-Enlil	5		5						5	5	5
Erra-imitti	8		7*						7	8	8
Enlil-bāni	24		24						[]	24	24
Zambija	3		3						[]	3	3
Iter-piša	4		4						[]	3	4
Ur-dukuga	4		4							3	4
Sin-māgir	11		11							11	11
Damiq-ilišu	--		23							(4)	23
Summe:	13	11	[]								15
Könige / Jahre	213	159	225 ½								226

WB bis TL: Textzeugen der Sumerischen Königsliste

* Nach Erra-imitti folgt Ikūn-pī-Eštar

Tabelle 6: Ur III und Isin I in Königslisten

meyer⁵⁶ (Tab. 6), für Larsa die Liste YOS I 32. Hinzu kommen vor allem für Larsa mehrere Datenlisten sowie ergänzend die Daten auf Urkunden.⁵⁷

Die Chronologie von Larsa steht praktisch fest, das Ende der Dynastie im 60. Jahr Rīm-Sins, dem 30. Ḫammurapis leitet über in die letzten 168 Jahre

⁵⁶ Sollberger, E., JCS 8 (1954), 135 f.

⁵⁷ Zu den Jahresdaten s. mit weiterer Literatur Sigrist, M., Isin year names, (Berrien Springs, 1988), und id., Larsa year names, (Berrien Springs, 1990).

der Dynastie von Babylon I. Unter den Larsa-Königen wird nur für Nūr-Adad die Regierungszeit ausschließlich aufgrund der Königsliste YOS 1 32 angegeben, ansonsten werden deren Daten durch Datenlisten bestätigt und ergänzt.⁵⁸ Für Warad-Sîn bietet YOS 1 32 "12" Jahre, die von M. Stol (Leiden, 1976) veröffentlichte Datenliste (s. Anm. 58) zeigte, dass es 13 sind. M. Sigrist publizierte 1985 eine andere Liste von Larsadaten (s. Anm. 57), in der nun wieder ein Datum Warad-Sîns fehlt (nämlich Jahr 4). Dort sind allerdings nicht alle Warad-Sîn-Daten erhalten; zudem begegnet es durchaus auch in anderen Larsa-Listen, dass ein Datum vergessen wird und später nachgetragen werden kann, so dass die ausführlichere Form, d. h. 13 Jahre, vorzuziehen ist.⁵⁹

Die Daten für Isin sind nicht ganz so einheitlich, doch ergeben sich in der Summe zwischen den Daten der Sumerischen Königsliste und der Erlenmeyer-Liste nur 2 Jahre Unterschied (s. Tab. 6). Für Īter-pīša und Ur-dukuga stehen einander jeweils 4 und 3 Jahre gegenüber. Da für Urdukuga in Urkunden 4 verschiedene Datenformeln bezeugt sind, muss dies daher hier die richtige Zahl sein. Erra-imitī kann statt mit 8 auch mit 7 Jahren angesetzt sein, doch folgt dann in zwei Textzeugen (P₅, P₆) Ikūn-pī-Īštar mit 6 Monaten bzw. 1 Jahr⁶⁰; daher will ich den 8 Jahren den Vorzug geben (s. Tab. 7; zur Orientierung mit den Zahlenangaben der Mittleren Chronologie).⁶¹

⁵⁸ "Fehler" der Liste: 12 Jahre für Warad-Sîn statt 13 (s. sofort), dafür 61 für Rīm-Sîn statt 60; Kollationen zur Liste: Goetze, A., JCS 4 (1950), 100. Datenlisten (s. Sigrist, M., Larsa year names): Thureau-Dangin, F., RA 15 (1918), 1 ff.; UET 1, 265, 266, 298; UET 8, 566; Stol, M., Studies in Old Babylonian history, (Leiden, 1976), chapter 1; Sigrist, M., RA 79 (1985), 161-169 (dieser Text, BM 33846 [koll.], ist nicht bei Sigrist, M., Larsa year names, berücksichtigt).

⁵⁹ In UET 8 66 und RA 15, 1 ff. (bis Sumu'el 25) fehlt das Jahr Sumu'el 14 ("4. Folgejahr ..."). In RA 15, 1 ff., ist Sumu'el 15 in Kol. I erst zwischen Sumu'el 22 u 23 eingefügt; in der Sigrist-Liste könnte also Warad-Sîn 4 noch nachgetragen sein (in "Obv." = Vs. ii' nur bis Warad-Sîn 8 erhalten). Nicht übergangen werden darf auch die Argumentation von Stol, M., Studies 8, dass Urkunden mit diesem Datum besser zu einem Datum Warad-Sîn 4 passen als zu Gungunum (Gungunum 19 lautet in der Kurzform gleich wie Warad-Sîn 4). Mit 12 Jahren rechnet aber z. B. Van De Mieroop, M., "Society and enterprise in Old Babylonian Ur", in: BBVO 12 (1992), 62 und Anm. 116.

⁶⁰ Th. Jacobsen hatte in seiner Edition (AS 11) den Namen Iddin-Eštar gelesen; s. dazu Kraus, F.R., JCS 3 (1949), 14 f. (der 7 Jahre bei Erra-imitī für richtig hält); zu Ikūn-pī-Eštar s. Glassner, J.-J., in: Renger, J., (Hg.), Babylon, CDOG 2, (Saarbrücken, 1999), 165 f. (mit Lit.); Wilcke, C., in: Kuhn, D./Stahl, H., (Hg.), Die Gegenwart des Altertums, (Heidelberg, 2001), 106 ad 5), 107.

⁶¹ Die Daten von Tab. 7 entsprechen Sigrist, M., BiMes. 11 (1984), 9; Stol, M., Studies 14 (anders aber S. 30 für die Zeit vor Enlil-bāni); Sigrist, M., Or. 46 (1975), 373. In dieser letzten Liste von Sigrist ist zu fragen, ob die Daten "mu KN lugal" in Nippur nicht immer das erste Königsjahr des jeweiligen Herrschers, sondern dessen erstes Jahr in Nippur

Eine erste Überprüfung erlauben meines Erachtens die Daten in Nippur für die 5 Jahre von Lipit-Enlil, wobei Lipit-Enlil 1 = Sumu'el 21 als Hypothese zu überprüfen ist.

Jahr	UR / BABYLON	ISIN Herrscher	Jahre: Listen – Daten	LARSA Herrscher	Jahre: YOS I 32 – Daten
2019	Ibbi-Suen 8	Išbi-Erra 1	33 - (33)		
2003	IS 24	IE 17			
2002	(zerst.)	IE 18 (UET I 292)			
1986		Šu-ilīšu 1	10 - 10		
1976		Iddin-Dagān	21 - 14+		
1955		Išme-Dagān 1	19/20 - 14 [?]		
1936		Lipit-Eštar 1	11 - 7		
1933		LE 4		Gungunum 1	27 - 27
1925		Ur-Ninurta 1	28 - 11	Gu 7 (in Ur?)	
1923		Ur-Ni 3		Gu 9 (in Ur)	
1906		Ur-Ni 20		Abi-sare 1	11 - 11
1897		Bur-Sin 1	21/22 - 6	Ab-sa 10	
1895		Bu-Si 3		Sumu'el 1	29 - 29
1875		Lipit-Enlil 1	5 - 5	Su-el 21	
1870		Erra-imitti 1	8/7 [?] - 7/8 [?]	Su-el 26	
1866		Er-im 5		Nūr-Adad 1	16 - 13
1862		Enlil-bāni 1	24 - 18	Nu-Ad 5	
1850		En-ba 13		Sin-iddinam 1	7 - 7
1843		En-ba 20		Sin-eribam 1	2 - 2
1841		En-ba 22		Sin-iqtšam 1	5 - 5
1838		Zambija 1	3 - 2	Si-iq 4	
1836		Za 3		Silli-Adad 1	1 - 1
1835		Iter-pīša 1	4/3 - 3 [?]	Warad-Sin 1	"12" - 13
1831		Ur-dukuga 1	4/3 - 4	WS 5	
1827		Sin-māgir 1	11 - 2	WS 9	
1822		Si-ma 6		Rīm-Sin 1	"61" - 60
1816		Damiq-ilīšu	23 - 15+3	RS 7	
1794		Da-il 23		RS 29	
1763	Hammurapi 30			RS 60	

Anm.: Beim ersten Regierungsjahr eines jeden Königs wird dessen Regierungszeit angegeben: zuerst die in Königslisten (s. Tab. 6) angegebene Anzahl an Jahren, dann die Anzahl erhaltener Datenformeln.

Tabelle 7: Isin und Larsa

bedeuten; dies beträfe dort wohl Warad-Sin "1", Zambija "1" (vielleicht sein 3. Jahr = Silli-Adad 1); vgl. zu dieser Praxis Stol, M., *Studies* 31, mit Verweis auf Kraus, F.R., *JCS* 3 (1949), 40 f.

LIPIT-ENLIL	SUMU'EL	DATUM IN NIPPUR
Li-En 1: Iugal	Su-el 21	iv, v, viii Li-En 1
Li-En C: šu-nir für Enlil	Su-el 22	
Li-En D: us ₂ -sa-Datum zu C	Su-el 23	iv, vi, vii, ix Li-En D
Li-En A: pisan für Enlil	Su-el 24	v, vi Su-el 24
Li-En B: us ₂ -sa-Datum zu A	Su-el 25	ii-vi Su-el 25

Tabelle 8: Lipit-Enlil und Sumu'el in Nippur

Lipit-Enlil ist für sein 1. Jahr und ein weiteres, ein Folge-Jahr (D) in Nippur bezeugt, insgesamt also mindestens drei Jahre. Das 4. und 5. Jahr (A, B) sind ebenfalls nach einer Weihung für Enlil benannt, doch muss die im dritten Jahr stattgefunden haben. Im nächsten Jahr, seinem 24., herrscht Sumu'el in Nippur.⁶² Wollte man die Chronologie von Isin nur um ein Jahr verkürzen, ergäben sich überaus unwahrscheinliche rasche Wechsel der Stadt zwischen Isin und Larsa. Ich betrachte dies daher als Bestätigung der dargestellten Abfolge.

Die Abweichungen der beiden Listen, SKL bzw. Erlenmeyer-Liste, bei Išme-Dagān und Būr-Sîn (Tab. 6) heben sich auf die gesamte Zeit gesehen auf. Sowohl bei 21 als auch bei 22 Jahren für Būr-Sîn bereitet der bekannte Synchronismus keine Schwierigkeit, dass "König" Ur-Ninurta im Jahr Gunnum 9 in Ur eine Weihung darbringt;⁶³ dies werte ich als Vorzug dieser Rekonstruktion.⁶⁴

Sollte es mit dem "Testfall" Lipit-Enlil gelungen sein, eine plausible Korrelation der Dynastien von Isin und Larsa bieten zu können, dann stünde in der Tat für die gesamte altbabylonische Zeit eine gesicherte relative Chronologie zur Verfügung.

⁶² Zu den Belegen s. Sigrist, M., *Isin year names 31*, und die in der vorigen Anm. genannte Lit.; zu diesem Vorschlag s. schon Sallaberger, W., in: CDOG 1, (Saarbrücken, 1997), 157, Anm. 46 (mit Lit.). Datum D ist im ix. Monat belegt, daher können nicht D und A in einem einzigen Jahr aufeinander folgen. A ist nicht selbst belegt, sondern nur aus B (BIN 7, 60, aus Isin) zu erschließen. Sumu'el 24 ab v. Monat in Nippur. Vgl. zu den Lipit-Enlil Daten auch Richter, T., AOAT 257, (Münster, 1999), 17, der allerdings von Lipit-Enlil 1 = Sumu'el 22 ausgeht; er muss deshalb einen rascheren Wechsel im Besitz der Stadt Nippur annehmen.

⁶³ UET 5, 524; s. Stol, M., *Studies 29*, mit Verweis auf Kraus und Edzard. Auch der bei Stol a. O. 30 f., dargestellte Synchronismus von Būr-Sîn in Ur (Būr-Sîn "1" in UET 5 447) mit den in Ur nicht bezeugten Jahren Sumu'el 17-21 bleibt möglich, wengleich auf Sumu'el 17-20 beschränkt (s. Tab. 7).

⁶⁴ Gegenüber der von Stol, M., *Studies, 29 f.*

Blicken wir auf den besprochenen Zeitraum zurück, so lässt sich vom Beginn von Ur III bis zum Ende der altbabylonischen Zeit wohl nur noch sehr wenig verschieben. Der Abstand Akkade-Ur III ist nach wie vor nicht sicher zu bestimmen, einen Ansatz von 40 Jahren für diesen Zeitraum würde ich eher als Mindestangabe betrachten. Problematisch bleibt auch, mit einer Abweichung von fast 20 Jahren, die Regierungszeit Narām-Suens. Für die ältere Zeit muss der vorgeschlagene Synchronismus zwischen Lagaš und Ebla mit der Einbindung Lugalzagesis und Sargons erst noch seine Tragfähigkeit beweisen.

Konventioneller Ausgangspunkt: Mittlere Chronologie:

Hammurapi	1792-1750
Ende Larsa	1763
Ende Babylon I	1595

Synchronismen Babylon - Larsa - Isin - Ur bis Ur-Namma 1:

Ibbi-Suen 8 = Išbi-Erra 1	2019
Ur-Namma	2110-2093
Ur III	2110-2003

Abstand Ende Šarkališarri - Ur-Namma: ≥ 40 Jahre

Šarkališarri	$\geq 2174-2150$
--------------	------------------

Zwei Daten für Narām-Suen

Narām-Suen	= 37 Jahre: 2211-2175	= 56 Jahre: 2230-2175
Maništušu (15 Jahre):	2226-2212	2245-2231
Rimuš (7 Jahre):	2233-2227	2252-2246
Sargon (55 Jahre):	2288-2234	2307-2253

Bei Mittelwert für Sargon 1 = 2300

~ 2270	Sieg über Lugalzagesi
~ 2295	Lugalzagesi 1
~ 2280/75	Ende von Ebla

Tabelle 9: Relative Chronologie vom Ende der frühdynastischen bis zur altbabylonischen Zeit

Inzwischen ist ein Exemplar der Sumerischen Königsliste aus der Regierungszeit Šulgis (= USKL), das offensichtlich einer lokalen Adab-Tradition entstammt, bekannt geworden: P. Steinkeller, An Ur III manuscript of the Sumerian King List, in: Sallaberger, W. et al. (Hrsg.), Literatur, Politik und

Recht in Mesopotamien. Festschrift Claus Wilcke (Wiesbaden, 2003), 267-292; vgl. hier Tab. 3. Die dort gebuchten 40 Jahre für Sargon erfordern keine Veränderung inserer Rekonstruktion, denn insbesondere wenn Akkad so weit nördlich lokalisiert wird, wie dies J. Reade, ZA 92 (2002), 269, vorschlägt, können Sargon im Norden und Lugalzagesi im Süden viele Jahre nebeneinander regiert haben. Die Ur III-Königsliste führt zuerst Maništušu, dann Rīmuš an. Damit gewinnt die Annahme, der im Maništušu-Obelisk genannte Iri'enimgena ("Urukagina") aus Lagaš sei der letzte gleichnamige Herrscher von Lagaš I, an Wahrscheinlichkeit; s. Steinkeller, a. O. 279 (mit Lit.). Der Fall des Meskigala von Adab, der unter Lugalzagesi und unter Rīmuš bezeugt ist, spricht dann ebenso für eine nicht ganz frühe Eroberung des Südens durch Sargon. Die 54½ Jahre von Narām-Suen belegen erneut die längere Regierungszeit bei diesem Herrscher.